



Wien, 10. Mai 909.

Liebe Louise!

Es hat mir gestern sehr
leid, daß die meine Anwesen-
heit krank, und demnach
Annen Besichtigung nicht
wogte. Bitte dem sehr im
Gutsgeldigung. Wenn die Markt-
Lust Maria Josef zurückkommen,
so würde für die sofort in meine
Gefühlsgewinnung gefühlt.
Die größte mich gestern in sehr
leidenden Zustand gebracht. Ich
wäre krank vor sehr Sorgen
um meine Befürchtung der Dür-
sternes, nur folgenaffinierung der
von sieben Jahren überstandene
Malaria tropica. Und die



ich sehr verzollt, und zinst Affacta
 der Meynung sind der Meynung
 werf sich. Nun aber konnte ich
 nicht wollen manzige Affacta auf,
 wie ständige Poff-fingorvorum,
 seit und stündlich. Letzter
 ist der Pörmeynungsthe,
 weil er der Hofen auf ihn
 Gasse gesuchet, Luzu gefallt
 sich jetzt gegen die Wünsche!
 So erfüllt sich bei mir
 gelbtem, wird Nothnagel
 über der Orlton der Mannsne
 und Gouff: Mit Toten Leben in
 ja so verändert sich die Welt
 sind Mannsne gewaltig,
 und dem stündlich windend allen
zwei Jahren!



Sehr geehrte Herrschaften,
bringen ich
zur Aufstellung der Karte,
was ich von der (Meyer'schen)
Werk, Schriftstück (zur Mithras!),
von dem Dr. v. S. Gabel,
Schriftstück suchen, oben
sympotischen Gesunden.

Wenn ich mir erlauben
sollte, Sie um die
Liefung mir zu danken wollen,
so würde ich bitten,
mir dieselbe zu übersenden
zu wollen.

Mit herzlichstem Gruß,
sich in mich setzen, dem Juge
zuehelt über meine zu
wollen, zuhelt

Schiffszug

Am

Freund.